

Göß, 19. Aug. 1883.

Lieber, werther Freund!

Ihren Brief vom gestrigen habe ich
früh erhalten und mit gespanntem
Interesse gelesen. Was ist da
vorgegangen; dass der Kaiser die
Ereignisse der Delegationen an den
sächsischen Reichstag? Können Sie
die Antwort nicht wegen der
Verfassungsaufstellung? Und wie
ist diese Arbeit zu verstehen -
kommen Sie keine Delegationen
nach Wien? Und wenn Sie
kommen, um was dürfen Sie
sich betheiligen? Man wird nun
doch nicht etwa die Minister zum


Sines laden, um sich ein unvoll
Refus zu holen -

Es bezug auf die persische Zelt
bestimmte ist, dass wenn die persische Karte
immer belassen würde, wenn dieselbe
nicht gut passen können wird.

Ob die persische Karte immer oder ^{unten von}
den türkischen verwendet würde, ^{darüber} ~~das~~ war
eine Meinungsverschiedenheit zwischen uns
darüber aber, dass man die persische Karte
dem Publikum von früh zu Aufpass
bringen muss, darüber war zwischen
uns doch keine Meinungsverschiedenheit.

Es ist wegen bezüglich der reüssirens
Akte ist nicht. Man soll die
Kalkulation aufgestellt werden,
wenn die Portöeren n. blumen,

Abkonditionen gleich sein werden,
wird mich bei Ihnen die Sorge wachen
mich ganz verpfänden, so daß mich
ein Minimum prädestinieren.

Bitte mir, wenn möglich mich einige Zeit
nach Karlsruhe über den Fortgang
zu kommen zu lassen - Ich wissen
ja, wie sehr die christliche Vorlesung
ich für mich von Interesse ist.

Auf wieder ich sehr gerne erfahren, ob
sich bei der Revision der Anstalt
Objekte kein Abgang gezeigt hat -

Lebhaft bedauern ich, daß Sie nicht mehr
in Ihrer Lage der Anstalt in Genuß
widmen konnten.

Mit der Bitte mich Ihre Frau Gemahlin
besuchen zu empfangen, der hoffentlich

Es' der wohl bekommen sein wird
wird ich freylich großem
Hr. Hofmann

Morgen besterliche ich mit unsern
Kindern eine Excursion nach Bayrisch
Lippen, Götting, Admont zu
machen - Hauptziel auf 3 Tage -
das Matter ist für uns ziemlich
mühsam -